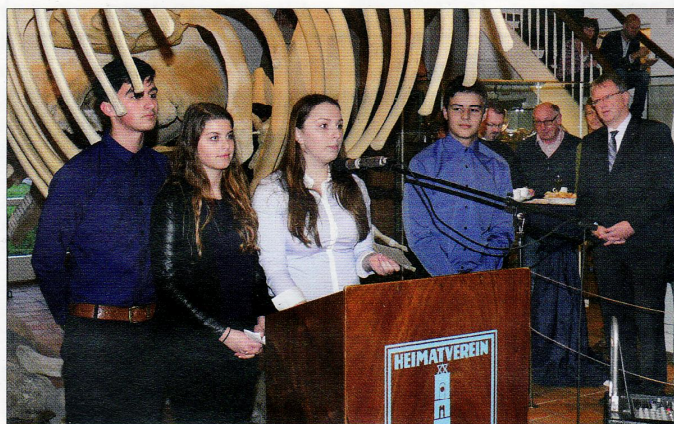


Traditioneller Neujahrsempfang im Heimatmuseum

Am 11.01.2015 fand im Inselmuseum „Dykhus“ wieder der - inzwischen schon traditionelle - Neujahrsempfang der Stadt Borkum statt.

Ortshandwerkerschaft und Heimatverein hatten erstmalig im Jahr 2010 wieder einen solchen Empfang, der bis zur Schließung des Bundeswehrstandortes immer im dortigen Offiziersheim stattgefunden hatte, organisiert.

Begrüßt wurden die Anwesenden vom stellvertretenden Vorsitzenden des Heimatvereins, Reinder Kieviet, der „zufällig“ auch Mitgliedsanträge für den Heimatverein dabei hatte.



Auch eine Tradition: Die Schülerinnen und Schüler der Inselschule sprechen über ihre Wünsche, äußern Lob und Kritik.

Fotos: Borkum-Aktuell

„Miteinander sprechen und nicht übereinander reden“ war und soll das Motto dieser Veranstaltung sein, so Ortshandwerksmeister Rolf Beckmann in seiner Ansprache, die er ebenso wie Bürgermeister Georg Lübben, größtenteils in Borkumer Platt hielt.

Gute Tradition beim Neujahrsempfang ist auch, das Schülervertreter der Inselschule Gelegenheit bekommen, Wünsche, Kritik und Anregungen vorzutragen. Diese Aufgabe hatten in diesem Jahr Maja Prudenzano, Blerona Latifi, Rifat Makolli und Jörn Donat übernommen. Die Schülerinnen und Schüler bedankten sich zu Beginn bei Sybille Dykmann und Hima Michaelsen-Melius bei der Unterstützung zur Entwicklung des Spiels „De Badegasten komen“, welches jetzt bereits in zweiter Auflage erschienen ist. Das Spiel wurde von der VGH-Stiftung mit einem Förderpreis ausgezeichnet. (Borkum-Aktuell berichtete). Auf der Wunschliste der jungen Insulanerinnen und Insulaner ganz oben

steht ein besseres Angebot für Jugendliche, vor allen Dingen in den Wintermonaten. Hierzu trugen sie auch ganz konkrete Wünsche vor, wie zum Beispiel: Mehr Kino, eine Skater-Bahn, eine Jugend-Disco und eine neue PC-Ausstattung für das Jugendhaus. Ein Vorschlag war auch, die Tennishalle im Winter zu öffnen. Gleichzeitig bedankten sich die Schülerinnen und Schüler aber auch für das Engagement von Sven Pötter im Jugendhaus. Abschließend verliehen sie ihrer Hoffnung Ausdruck, das „nicht nur geredet, sondern auch gemacht wird.“

Nach einem Zwischenspiel von Edo Kolodziej auf dem Akkordeon, der die musikalische Untermahlung des Empfangs übernommen hatte, sprach Bürgermeister Georg Lübben zu den Anwesenden.

Lübben blickte zurück auf das für die Insel erreichte im Jahr 2014, wie zum Beispiel das neu eröffnete Insel-Krankenhaus, die Promenade und die Fortführung des Dorferneuerungsprogramms.

Dann sprach er zunächst die Schüler-Vertreter an und versprach ihnen, das ihre Wünsche Gehör finden werden.

Weitere Themen für 2015 waren das Feuerwehrhaus, Veränderungssperren, die erlassen wurden um zu verhindern, dass weitere Insulaner-Häuser abgerissen und durch „Feriensilos“, so Lübben wörtlich, ersetzt werden.

Lübben bedankte sich beim Verein Watertoorn Borkum e.V. für die bisher geleistete Arbeit und zeigte sich überzeugt, das auch der Heimatverein eine Lösung zur Wiedereröffnung des Alten Leuchtturms finden wird.

Mit der Sanierung des großen Kaaps soll noch in diesem Monat begonnen werden, nachdem das

kleine Kaap bereits im vergangenen Jahr instand gesetzt wurde. Georg Lübben bedankte sich abschließend bei allen Einzelpersonen, Vereinen und Organisationen „deij dafür sorgen, dat uns dat all mitnander up unse lüttje Eiland beter geht und deij dat hier lebenswert maaken.“

Als „Gastredner“ des diesjährigen Neujahrsempfangs trat der Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe, Herr Göran Sell, dann ans Rednerpult, auf dem er noch die von Reinder Kieviet zurück gelassen Mitgliedsanträge vorfand...

Sell ging in seiner Ansprache ganz gezielt auf die Organisatoren des Neujahrsempfangs, die Ortshandwerkerschaft Borkum, ein. „Ohne Handwerk - kein Borkum, kein nebenan, kein mittendrin, kein dabei,“ so Sell wörtlich.

Mit einem Wortspiel verlieh er seiner Hoffnung Ausdruck, das auf Borkum alle Hand in Hand arbeiten mögen, um sich unter den ändernden Rahmenbedingungen stets einen Platz unter den tou-



Geschäftsführer Göran Sell fand am Rednerpult die Mitgliedsanträge vor:

ristischen Premiumdestinationen zu erhalten. Er, Sell, sehe in den Handwerkern, HAND-IN-HAND-WERKER, die alle an einem Strang ziehen müssen um mit den Entwicklungen Schritt zu halten. An die Inselschüler gewandt betonte Sell, dass er als leidenschaftlicher Kinogänger das Thema Kino „auf dem Schirm“ habe. Aber auch den Vorschlag zur Öff-

nung der Tennishalle wolle er prüfen.

Mit dem Wunsch des Geschäftsführers auf ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015 endete dessen Ansprache und auch der offizielle Teil.

Bei einem Glas Sekt oder Wasser, einer Tasse Kaffee und einem Stück „Krintstute mit Botter“ hatten die Anwesenden dann noch Gelegenheit zu klönen und sich auszutauschen.

